

Endlich wieder einmal Klingenthal

Bezirksliga: Neikirng 1 – Klingenthal 4,5:3,5

Es ist ja mal Zeit geworden, dass wir endlich wieder einmal gegeneinander dran waren. Lange ist es her, dass wir aufeinandertrafen. Im vorigen Jahr ist Klingenthal aufgestiegen und wird auch hoffentlich die Klasse halten.

Fast alle unsere Gegner waren einmal unsere Vereinskameraden, man kennt sich, man mag sich, aber man schenkt sich nichts. Und ich sage es gleich vorneweg: Es hätte wohl jedes Ergebnis sein können, klar war da überhaupt nichts. Fortuna neigte ihr Haupt mal dem einen, mal dem anderen zu. Hätte Ute ihr Spiel gewinnen können, wenn Matthias gesehen hätte, dass sie einfach einen Springer eingestellt hat? Hätte ich in besserer Stellung die beiden Bombenzüge Peters zulassen müssen, statt anschließend entnervt aufzugeben? Hätte Claus-Peter gewonnen, wenn Josef seinen Springer deckenden König nicht durch ein Schach vertreiben lassen hätte, so dass der Springer fiel? Und wäre es überhaupt so weit gekommen, wenn Josef das Remisgebot Claus-Peters angenommen hätte?

Hätte – sollte – müsste. Ein 4:4 wäre durchaus gerechtfertigt gewesen. Klingenthal hätte damit seinen sechsten Punkt in der

Tasche gehabt und wir hätten nicht unzufrieden sein dürfen.
Ein Schlagen im
Vorübergehen war das Endergebnis jedenfalls nicht.

Ein Blick auf die Tabelle vor den letzten beiden Runden zeigt, dass die Hälfte der Mannschaften unserer Staffel noch als gefährdet gilt. Selbst Wilkau IV kann theoretisch noch auf 7 Punkte kommen. Das nach Tabelle leichteste Restprogramm sollte der Staffelführende Reichenbach haben. Der Schachclub hat noch den Vorletzten und den Letzten auf dem Spielplan, während wir es noch mit dem Vierten und dem Fünften zu tun haben. Aber was heißt das schon im Schach?

Nichtaktivturnier wird traditionell

Zumindest nach Claus-Peter

Frankes Worten werden Veranstaltungen zur Tradition, wenn sie dreimal

durchgeführt wurden. Damit haben wir jetzt die Mindestzahl erreicht oder anders

gesagt, wurde das Nichtaktivturnier jetzt zur kleinsten Tradition der Welt...

Nach dem augenscheinlichen und vielfach bekundeten Erfolg dieser dritten

Auflage wird es wohl nicht dabei bleiben, sondern schlicht und einfach

fortgesetzt.

Ich bin am Wochenende einmal ein

bisschen den Spuren des großen Vorbilds unseres Turniers gefolgt und konnte ein

paar Zahlen zutage fördern: Jeder Teilnehmer weiß, weil ich es immer wieder voranstelle, dass die Idee für ein Nichtaktiven-Schachturnier nicht in unserem Verein geboren wurde, sondern ausgerechnet in einem Fußballverein. Grün-Weiß

Wernitzgrün veranstaltete von 1994 bis 2005 insgesamt neun offene Schachturniere

für Nichtaktive. Steffen Wagner vom selbigen Verein war Organisator,

Turnierleiter und natürlich treuester Mitspieler. Er lobte drei Pokale aus:

einen für den Siegers des Turniers, einen für den Bestplatzierten des

Fußballvereins und einen für den Ortsmeistertitel. Lag es an Steffens

Überredungskunst oder traf er den Nerv der Zeit, dass er so viele Spieler (insgesamt

43) begeistern konnte? Ich denke, die Veranstaltung hatte Charme und sprach

sich herum. Ein Indiz dafür ist, dass viele das Turnier nicht nur einmal

besuchten, sondern Stammgäste wurden.

Ein Senkrechtstarter war es

beileibe nicht. Mit sieben Teilnehmern fing Steffen einmal an.

Im Jahr darauf

waren es sieben. Dann zwölf. Es steigerte sich langsam. Zum Rekordturnier sollte

es 2003 kommen. Steffen schaffte es, 21 Spieler zu aktivieren!

2004 waren es

dann „nur“ noch 14, genau wie 2005, wo sich der Kondensstreifen des Turniers leider

auflöste.

Das Turnier profitierte auch davon,

dass einige junge Wernitzgrüner Fußballer zugleich

hoffnungsvolle Schachhalbwüchsige
aus unserem Verein waren. In den letzten Jahren nahmen zudem
ein paar Aktive
teil. Dann war auf einmal Schluss und wie bei vielen anderen
schönen Veranstaltungen
muss man zugeben: Alles hat seine Zeit, auch dieses Turnier.
Welche Gründe es auch
immer gegeben haben mag, es nicht fortzusetzen – Fakt ist,
dass da etwas
einschloß, was sich weitergeführt gehörte. Offensichtlich
brachte niemand die
Kraft auf, die Nachfolge anzutreten.

Lieber Steffen, solltest du zufällig auf unserer Homepage
vorbeischaun, dann kannst du jetzt sicher eine logische
Konsequenz ableiten: Wie wäre es denn, wenn du im nächsten
Jahr einmal bei uns mitspielen würdest? Wir würden uns sehr
freuen, dich begrüßen zu dürfen!

Genug würdige Gegner hättest du,
das darf ich dir gerne versprechen. Zehn waren es in diesem
Jahr, die sich in
der Kunstwerkstatt des Gymnasiums eingefunden hatten (an
dieser Stelle einen
riesengroßen Dank für die Überlassung der Räume!). Zehn
kriegten wir im nächsten
Jahr auch wieder locker zusammen, denke ich. Denn es hat
wieder nicht nur mir
Spaß gemacht. Mehrheitlich kamen alle auf ihre (Punkte)-
Kosten.

Die Intention war wie immer, Gelegenheitsschachspieler
zusammenzubringen. Es gab da vor ein paar Jahren einen PR-
Slogan: „Nette Leute
spielen Schach“. Aber die „netten Leute“ müssen erst einmal
jemanden finden,
mit dem sie Schach spielen *können*!
Denn Schach alleine zu spielen, ist eine höchst einseitige

Sache... Schach verbindet.

Der Jüngste war gerade mal zehn, der Älteste schon ein paar Jahre Rentner. Und alle verstanden sich wieder prächtig. Ich hatte zwar immer ein bisschen zu tun und konnte nicht überall sein, aber ich habe nicht bemerkt, dass es irgendwo einmal Unstimmigkeiten oder Befindlichkeiten gegeben hätte. Jeder hatte natürlich den Ehrgeiz, sein Bestes zu geben, aber wenn es mal nicht so lief wie geplant, dann wurde die Enttäuschung entweder gut weggesteckt oder aber gar nicht vorhanden!

Manche Geschichten müssen einfach erzählt werden: Eine Spielerin setzte den Jüngsten im Feld mit einer schier übermächtigen Armada patt – so ziemlich jeder andere Zug hätte gewonnen. Da wundert man sich natürlich und ich hatte so den Verdacht, sie wollte den Jungen ein bisschen schonen. Später hörte ich da was und konnte bei der Siegerehrung für alle vernehmlich die Frage stellen, wie lange sie schon Schach spiele: „Zwei Wochen.“ lautete die Antwort und sorgte für Erstaunen, welches Begeisterung wich... Zwei Worte, die den Sinn dieses Turniers nicht treffender hätten beschreiben können.

Am Tabellenanfang gab es den absehbaren Kampf um den Turniersieg. Jens Veit Günther hieß der zweimalige Gewinner der Spielserien der Vorjahre. Er bekam diesmal ernsthafte Konkurrenz durch Karin Schuster, eine ehemalige und unvergessene Vereinsspielerin und Tochter der Neikirnger

Schachikone Werner Sämman. Sie hängt allerdings ihre Schachfiguren schon vor etlichen Jahren an den Nagel. Karin und Jens gewannen die maximale Anzahl der Partien außerhalb der eigenen Begegnung. Die spielten sie remis. Die kleine Wertung musste her. Das sind die Punkte der Gegner, die sie hatten. Mit dem Hauch von einem halben Wertungspunkt lag am Schluss Karin vorn.

Jetzt haben beide ein Jahr Zeit, sich für das nächste Turnier aufeinander fit zu machen. Oder möchte da der Drittplatzierte Karel Werner ein Wörtchen mitreden? Er setzte sich noch knapper mit einem haarbreiten Vorsprung von 2 Punkten in der zweiten (!) Wertung, also die sogenannte Wertung der Wertungen vor den Vierten, Tino Puggel. Dieser kann sich ein Jahr lang von Karin coachen lassen, da die Beiden Nachbarn sind – und nichts von der Gemeinsamkeit, Schachspieler zu sein, wussten. Mal ehrlich: Sind das Geschichten?

Ein Riesendank gilt den mitgereisten Angehörigen und Kiebitzen. Markus vom Partnerverein Waldkirchen, der sachkundig mit eingriff. Claus-Peter, Fan der ersten Nichtaktivenstunde. Ute und Frank – immer bereit! Meiner Dagmar, die das leistungstärkende Präparat Zucker in unschuldigem Kuchen tarnte.

Bis nächstes Jahr!

(Frank Weller)

3. Markneukirchener Schachturnier

für Nichtaktive 2019

Rangliste: Stand nach der 5. Runde

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	Att	Verein/Ort	Land	S	R	V	Punkte	Buchh	BuSum
1.	Schuster, Karin						4	1	0	4.5	15.5	66.5
2.	Günther, Jens Veit						4	1	0	4.5	15.0	69.0
3.	Werner, Karel						3	0	2	3.0	13.5	63.5

PS: Vielen Dank an Steffen Wagner für den fantastischen Einblick in seine Aufzeichnungen zum Wernitzgrüner Nichtaktivenschach.

Stadtmeisterschaft: 5. Runde gespielt

Der Spieltag war leider geprägt von Ausfällen. Von den fünf ersten Paarungen sind allerdings vier gespielt worden, weshalb ich mich – im Gegensatz zur vorigen Runde, wo an der Tabellenspitze praktisch nichts entschieden war – dazu entschlossen habe, gleich noch am Donnerstagabend auszulosen.

Bitte holt die Partien bis zur nächsten Runde nach.

Hier findet Ihr die Ergebnisse:

[Tabelle nach der Runde 5 \(html\)Herunterladen](#)

[Tabelle nach der Runde 5 \(pdf\)Herunterladen](#)

[alle Paarungen und Ergebnisse \(html\)Herunterladen](#)

[alle Paarungen und Ergebnisse \(pdf\)Herunterladen](#)

Einladung zum 3. Nichtaktiventurnier in Neikirng

Am 2. März findet in der Kunstwerkstatt des Gymnasiums Markneukirchen ein Nichtaktiventurnier statt. Weiter unten findet Ihr die Ausschreibung.

Es richtet sich an alle Schachinteressierte, die einfach einmal ein paar Partien spielen wollen und sich nicht scheuen, in einem Turnier gegeneinander anzutreten. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass der Spaß an der Sache dominiert, der Wettkampfcharakter gar nicht mal so im Vordergrund stand.

Wenn Ihr also nicht in einem Verein Schach spielt und Lust habt, dann meldet Euch an! Oder aber Ihr kennt jemanden, dem die Sache Spaß machen würde. Dann sagt ihm Bescheid. Oder Ihr vermutet, dass jemand einen kennt, der gerne mal... Wir hoffen wieder auf eine rege Beteiligung.

Nichtaktiventurnier_Schach_2019Download

Obervogtlandmeisterschaft 2019

Auch wenn nur 16 Teilnehmer den Weg nach Adorf zum traditionellen Wettkampf fanden, darf ich mit Fug und Recht behaupten, dass er Spaß gemacht hat. Enorme Spannung hielt er bereit und war alles andere als

langweilig.

Die 7 Runden im Schweizer System wurden recht zügig nacheinander weg gespielt, so dass wir schon gegen halb vier wieder pünktlich zum sonntäglichen Kaffee zu Hause saßen. Die drei Chemnitzer mögen vielleicht noch ein halbes Stündchen länger unterwegs gewesen sein. Sie hatten sich am Freitagabend schnell noch angemeldet und kamen selbst nachdem ich ihnen erklärte, dass sich nur 15 Leute angemeldet hätten. Die beiden teilnehmenden Jungs waren eine echte Bereicherung für das Turnier, mischten sie doch so manchen „Alten“ auf. So kam der Ältere der beiden zu guter Letzt auch auf dem dritten Rang ein und kann, so denke ich, stolz auf seine Leistung sein. Immerhin bezwang er den späteren Turniersieger Uli Rehm aus Treuen, der dadurch sehr knapp und nur durch seinen Wertungsvorsprung noch vor dem Klingenthaler Josef Biba blieb.

Dass wir Spieler nicht in unserer Aufregung das Essen und Trinken vergaßen, sorgten Sabine und Dieter Neubert vom gastgebenden Verein.

Einmal mehr verwöhnten sie uns mit Bockwurst, Nudelsalat und am Nachmittag mit Pfannkuchen. Kaffee verhinderte an mancher Stelle Schlimmeres.

Ein paar mehr Leute hätten dem Turnier sicherlich gut getan, aber wir wollen ja schließlich nicht den Nichtteilnehmern nachtrauern, sondern die Teilnehmenden feiern. Es war wie immer eine Freude, ein solches Turnier, bei dem stets fair gespielt und der gute Ton bewahrt wird, zu leiten. Kommt

doch einmal ein Regelverstoß vor, lässt sich dieser mit ein paar Worten klären und alles kann weiter seinen gewohnten Gang gehen. Von wegen also zänkisches Bergvolk. Fast möchte man sagen, wir Obervogtländer wissen, wie man gute Turniere anpackt.

TabelleHerunterladen
alle Paarungen und ErgebnisseHerunterladen
KreuztabelleHerunterladen
TeilnehmerHerunterladen
TeilnehmerHerunterladen

Stadtmeisterschaft: Auslosung Runde 5

Endlich wurde die nächste, die 5. Runde angesetzt. Bei drei ausgefallenen Partien habe ich es nicht übers Herz gebracht, schon auszulosen. Zwei Partien wurden in der Zwischenzeit gespielt, so dass nun fast alles geklärt ist. Der so nicht vorhersehbare Ausgang einer der beiden Begegnungen gibt mir Recht in meinem Handeln...

alle Paarungen und ErgebnisseHerunterladen
Tabelle nach der 4. RundeHerunterladen
alle Paarungen in htmlHerunterladen
Tabelle in htmlHerunterladen

Neikirng I kein Vize mehr

Bezirksliga: Reichenbach I – Neikirng I 4:4

Obwohl wir im Spitzenkampf einen Punkt gewannen, rutschten wir am 6. Spieltag auf den dritten Rang ab, weil Bernsbach seinen Kampf gewann und jetzt punktgleich mit uns die bessere Brettwertung aufweist. Das Remis als Gewinn anzusehen, liegt vor allem im Spielbeginn begründet.

Burkhard erwischte einen Tag zum Vergessen. Ihn überraschte eine gewisse Spontanblindheit, was ihn kurzerhand eine Figur und damit die Partie kostete. Auch Benno, der freundlicherweise als Ersatzmann einsprang, fand nicht in sein Spiel. Ungewohnt in die Defensive gedrängt, konnte er dem Angriff auf seine Rochadestellung nichts entgegensetzen und so war die Null unausweichlich.

Michael startete in seiner Partie wenigstens eine Gegenoffensive, er schickte seinen h-Bauern los und kam sogar noch bis zum Einschlag auf g7. Weiter ging es jedoch nicht. In der Zwischenzeit hatte der Reichenbacher Angriff weitaus mehr Wucht. Die Analyse zeigte, dass er mindestens auf Ausgleich stand, nur ganz genau hätte er spielen müssen. Ein Turmverlust verkürzte längeres Leiden und es stand 3:0.

Worauf kann man bei so einem Spielstand noch hoffen?

Das 3:1 folgte mit meinem Sieg. Mit einem bisschen Glück war ein Spieß möglich, der einen Mehrturm eingebracht hätte. Soweit kam es allerdings nicht, die weiße Fahne erhob sich vorher. Für den weiteren Anschlussstreffer zeichnete Karl-Heinz verantwortlich. Unterschiedliche Rochaden reizten zu beiderseitigem Angriff, aber nur der von Karl-Heinz schlug richtig durch. Ein Tempo, vielleicht zwei – wer vermag es vorauszusagen, was zum Schluss den entscheidenden Kick geben wird? Meist der kompromisslosere Vorstoß.

Drei Partien liefen noch. Ute schaffte in einem Wahnsinnsendspurt die Zeitkontrolle und fand dabei die besten – vielleicht die einzigen – Züge, die sie aus der Umklammerung befreiten. Es blieben drei Bauern auf jeder Seite. Heldenhafter Kampf allein entscheidet noch lange keine Partie, sondern eher schnöde alte Regeln, wie „der entfernte Freibauer gewinnt“. So auch hier – 4:2.

Claus-Peter und Steffen spannten uns auf die Folter. Sie hatten praktisch in der Hand, wie wir im immer heftigeren Schneetreiben heimgeschickt werden sollten. Auf Claus-Peters Brett waren gleichfarbige Läufer und je sechs Bauern, allerdings die besseren auf seiner Seite. Also ganz sein Spiel – hier geht er auf, das ist genau sein Ding. Bei Steffen war es ein Mehrbauer, der sogar noch einen Kumpel kriegte. Ein Qualitätsoffer brachte noch die nötige Ruhe und den dritten Mehrbauern ein. Natürlich

braucht es noch ein
bisschen Mühe und Geduld, aber ein Steffen lässt sich so etwas
nicht mehr aus
der Hand nehmen.

Beide setzten die Schlusspunkte fast gleichzeitig und ließen
uns plötzlich gewahr werden, dass ein Gesamtsieg an diesem Tag
durchaus im
Rahmen des Möglichen gewesen wäre. Ein unverschämter Gedanke,
wenn man an den
Beginn denkt.

Einerseits ist es schade, dass kein Remis unsere
Waagschale ein wenig schwerer machte, aber dass es in dieser
Spitzenbegegnung
der Staffel acht ganzzahlige Ergebnisse gab, ist ein Indikator
für Kampfgeist.

Der Countdown für die OVL läuft!

Am 10. Februar, also am Sonntag in einer Woche, findet die
OVL-Meisterschaft als Schnellschach-Turnier statt. Alles
Nähere findet Ihr in der Ausschreibung.

Ovl_19_AusschreibungHerunterladen

Ein Punkt und immer noch Platz Zwei

Neikirng I – Schwarzenberg

4:4

Am kalten, aber trockenen Wintersonntag traten unsere Schwarzenberger Gegner nur zu siebt bei uns an – der stärkste Mann ihrer Stammspieler fehlte. Zum dritten Mal in diesem Spieljahr bekamen wir einen kampflosen Punkt – 1:0, das ging gut los. Vermissten in den ersten Spieltagen schon Claus-Peter und Ralf jeweils einen Gegner, traf es diesmal Steffen am 2. Brett.

Nach der praktisch frühen Führung ging es mit den Remisen los. Ute und Karl-Heinz einigten sich mit ihren Gegnern. Auch ich war eigentlich ganz froh über eine Punkteteilung – es hätte mich schlechter treffen können, mein Mehrbauer war wieder weg und ich sah nichts Gutes mehr voraus. Burkhard fand in aussichtsreicher Stellung keine Fortsetzung und war der Nächste mit einem Remis.

Ralf verlor sein Bauerendspiel, was uns die Sorgenfalten auf die Stirn trieb. Bei Claus-Peter gab es keine Aussichten auf einen Sieg und Michael war dem Untergang geweiht. Wo sollte da noch etwas rauszuholen sein? Die Niederlage gegen sieben Mann zeichnete sich bereits am Horizont ab.

Claus-Peters Partie ging folgerichtig ins Unentschieden und plötzlich lag alles in Michaels Hand. Eigentlich nicht in seiner, sondern mehr in der seines Gegners. Michael fand zwar gute Züge, hätte aber aus eigener Kraft keine Wirkung gegen die besten des Schwarzenbergers erzielen können. Hier musste schon ein bisschen das Glück nachhelfen. Remis und damit 4:4.

„4“ war überhaupt die Zahl des Tages: 4:4 hieß es an diesem Sonntag bei 4 Begegnungen im der Staffel A der Bezirksliga. Einzig Neukirchen/Erzgebirge gewann seinen Kampf gegen Wilkau, setzte sich eindrucksvoll 6,5:1,5 durch und setzte sich etwas vom Tabellenende ab. Unser zweiter Platz ist noch in Stein gemeißelt – der nächste Gegner heißt Reichenbach und könnte daran durchaus etwas ändern wollen.

Ergebnisse

Tabelle

Reinhard holt Jugendpreis

Am 27.09. machten sich Reinhard und Burkhard Atze auf, um am traditionsreichen Neujahrsblitz des Landkreises Zwickau teilzunehmen. Wir waren Teil einer fünfköpfigen Delegation des SK König Plauen (Richard Melitzki, Steffen Bork und Elmer Pekrul waren die anderen). Dieses Jahr fand die 55. Austragung des Turnieres statt, welches früher als Kirchberger Neujahrsblitz bekannt war.

Zur 55. Ausgabe fanden sich auch genau 55 Schachfreunde ein, die auf den 64 Feldern gegeneinander antreten wollten. Es wurde in Vorrunde, Zwischenrunde und Finalrunde um jeden Punkt gekämpft. Reinhard und Burkhard erwischten dieselbe Vorrundengruppe, mit einem Sieg über seinen Vater konnte

Reinhard diesen um vier Punkte disanzieren. Reinhard erwischte so eine sehr starke Zwischenrundengruppe, aber selbst im schlimmsten Fall des Durchnullens – welcher leider auch eintrat – war ihm das C-Finale sicher. Burkhard landete in der letzten Zwischenrundengruppe und konnte maximal das C-Finale erreichen. Mit einem 100%-Ergebnis sicherte er sich dieses Minimalziel.

Im C-Finale trafen beide auch auf Elmer, der den dritten Platz erreichen konnte und einen Geldpreis errang. Reinhard begann stark und konnte zwei Spiele gewinnen sowie zwei Remis erreichen – eines gegen den Papa. Einige unglückliche Niederlagen vertrieben aber die gute Laune. Vielleicht kann er später stolz darauf sein, in diesem Turnier der beste Jugendliche gewesen zu sein. Burkhard erspielte sich mit durchwachsenem Spiel einen Mittelplatz.

Erwähnenswert ist das starke Abschneiden von Josef Biba, der sich ins A-Finale kämpfte und dort keineswegs Kanonenfutter war.

Finale C

Ø DWZ: 1704,2

Los	Name	DWZ	Verein	10	1	32	16	40	21	26	50	30	46	47	27	54	28	Punkte	Wertung	Platz
10	Spirek, Adam	2073	Chess Most	•	3	0	3	3	1	3	3	3	3	3	3	3	3	34	190,000	29
1	Knorr, Alexander	1923 / 060	CSC Aufbau '95	0	•	3	1	3	3	3	1	3	3	3	3	3	3	32	170,000	30
32	Pekrul, Elmer	1837	SK König Plauen	3	0	•	3	0	1	3	3	0	3	3	3	3	3	28	155,000	31
16	Breinbauer, Tilo	1731	Zwickauer SC	0	1	0	•	3	3	3	3	3	0	3	3	3	3	28	139,667	32
40	Kaiser, Arndt	1724	SV Muldentäl Wilkau-Haßlau	0	0	3	0	•	0	3	3	0	0	3	3	3	3	21	99,000	33
21	Waltenberger, Udo	1883 / 060	SV Eiche Reichenbrand	1	0	1	0	3	•	0	0	1	3	3	3	3	3	21	97,000	34
26	Schönfelder, Klaus	1494	ESV Nickelhütte Aue	0	0	0	0	0	3	•	3	3	3	0	3	1	3	19	86,667	35
50	Atze, Burkhard	1695	SV Markneukirchen	0	1	0	0	0	3	0	•	3	3	3	3	1	0	17	86,333	36
30	Weber, Gerd	1572	SG Hohndorf	0	0	3	0	3	1	0	0	•	0	3	3	3	0	16	85,000	37
46	Buschmann, Frank	1539	CSC Aufbau '95	0	0	0	3	3	0	0	0	3	•	3	0	0	3	15	83,000	38
47	Hoffmann, Carol	1610	ESV Nickelhütte Aue	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	•	3	3	3	12	42,000	39
27	Alvanos, Athanasios	1800		0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	•	3	3	9	29,000	40
54	Atze, Reinhard	1416 / u18	SK König Plauen	0	0	0	0	0	0	1	1	0	3	0	0	•	3	8	33,000	41
28	Fenzel, Alexander	1562	Empor West Zwickau	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	•	6	33,000	42

Tabelle C-Finale

Finale A

Ø DWZ: 2123,4

Los	Name	DWZ	Verein	49	9	45	13	8	37	35	19	15	43	39	23	38	18	Punkte	Wertung	Platz
49	Spieß, Gunter	2370 / IM	ESV Nickelhütte Aue	•	0	1	3	1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	32	161,667	1
9	Langheinrich, Ferenc	2337 / FM	SV Empor Erfurt	3	•	1	1	1	3	0	3	3	3	3	3	3	3	30	156,333	2
45	Horak, Michal	2338 / FM	Chess Most	1	1	•	1	1	0	3	3	3	3	3	3	3	3	28	131,667	3
13	Soukup, Jiri	2385 / FM	Karlsbader SK Tietz	0	1	1	•	0	0	3	3	3	3	3	3	3	3	26	113,333	4
8	Wetzel, Robert	2087	SV Grün-Weiß Niederwiesa	1	1	1	3	•	3	0	3	0	1	3	3	3	3	25	129,000	5
37	Hiebel, Johannes	2295 / FM		0	0	3	3	0	•	0	0	3	3	3	3	3	3	24	110,000	6
35	Herskovic, Radek	2189	Chess Most	0	3	0	0	3	3	•	3	1	3	1	0	3	0	20	122,667	7
19	Haustein, Uwe	1903		0	0	0	0	0	3	0	•	0	3	3	3	3	3	18	63,000	8
15	Birkner, Frank	2028	Zwickauer SC	0	0	0	0	3	0	1	3	•	0	1	3	3	3	17	68,667	9
43	Kempe, Kay	2047	CSC Aufbau '95	0	0	0	0	1	0	0	0	3	•	1	1	3	3	12	39,000	10
39	Biba, Josef	1865	SV Klingenthal	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	•	3	3	3	12	31,333	11
23	Ksana, Vaclav	2068	Chess Most	0	0	0	0	0	0	3	0	0	1	0	•	1	3	8	28,333	12
38	Friedel, Manuel	1770	ESV Nickelhütte Aue	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	•	3	4	5,667	13
18	Haustein, Mario	2046	BSV Ehrenfriedersdorf	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	•	3	20,000	14

A-Finale mit Josef Biba

Finale B

Ø DWZ: 1867,4

Los	Name	DWZ	Verein	7	22	41	12	48	6	36	2	24	55	29	14	42	4	Punkte	Wertung	Platz
7	Watzke, Birger	2010	Elstertal Gera	•	0	1	3	3	3	0	3	3	3	3	1	3	+	29	159,000	15
22	Beyer, Wolfgang	2024	SV Eiche Reichenbrand	3	•	0	3	1	3	3	1	0	3	3	3	3	+	29	157,667	16
41	Dannhäuser, Kevin	2044	Zwickauer SC	1	3	•	1	1	3	1	3	1	3	3	3	3	+	29	157,333	17
12	Völkel, Gerd	1856	Zwickauer SC	0	0	1	•	3	3	0	0	3	3	3	3	3	+	25	120,667	18
48	Schuffenhauer, Robert	1864	SV Muldentäl Wilkau-Haßlau	0	1	1	0	•	0	3	3	1	0	3	3	3	+	21	97,000	19
6	Schaudin, Andreas	1734	Elstertal Gera	0	0	0	0	3	•	0	0	3	3	3	3	3	+	21	90,000	20
36	Bicker, Frank	1854	VSC Plauen 1952 e.V.	3	0	1	3	0	3	•	1	0	0	0	3	3	+	20	110,333	21
2	Keller, Anton	1789 / 060	ESV Nickelhütte Aue	0	1	0	3	0	3	1	•	3	3	0	0	3	+	20	109,333	22
24	Löffler, Bernd	1872	SV Muldentäl Wilkau-Haßlau	0	3	1	0	1	0	3	0	•	3	3	3	0	+	20	105,667	23
55	Baumann, Roland	1800 / 060		0	0	0	0	3	0	3	0	0	•	3	3	3	+	18	72,000	24
29	Haustein, Marti	1766	BSV Ehrenfriedersdorf	0	0	0	0	0	0	3	3	0	0	•	3	0	+	12	50,000	25
14	Höhne, Peter	1770 / 060	SG Hohndorf	1	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	•	3	+	10	38,667	26
42	Koch, Christian	1800		0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	3	0	•	+	9	32,000	27
4	Becher, Jens	1960	Glauchauer Schachclub 1873	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	•	0	0,000	28

B-Finale mit Frank Bicker

Finale D

Ø DWZ: 1494,0

Los	Name	DWZ	Verein	20	25	53	17	34	51	3	44	33	52	5	31	11	Punkte	Wertung	Platz
20	Kröner, Mario	1645	Zwickauer SC	•	3	3	3	1	1	3	3	3	3	0	3	3	29	158,333	43
25	Bork, Steffen	1661	SK König Plauen	0	•	1	0	3	3	3	3	3	3	3	3	3	28	126,667	44
53	Berndt, Volker	1715	SC 1865 Annaberg-Buchholz	0	1	•	3	3	3	3	3	0	3	3	1	3	26	132,000	45
17	Pesek, Petr	1731 / 060	SV Klingenthal	0	3	0	•	3	1	3	3	3	0	1	3	3	23	113,000	46
34	Melitzki, Richard	1592 / u18	SK König Plauen	1	0	0	0	•	3	0	3	0	3	3	3	3	19	77,667	47
51	Romainczyk, Stefan	1558 / 060	ESV Nickelhütte Aue	1	0	0	1	0	•	3	0	3	3	3	1	3	18	77,000	48
3	Melesteian, Maxim	1267 / u18	VSC Plauen 1952 e.V.	0	0	0	0	3	0	•	3	3	3	3	0	3	18	74,000	49
44	Richter, Stefan	1529 / 060	Elstertal Gera	0	0	0	0	0	3	0	•	3	1	3	3	3	16	56,333	50
33	Berndt, Christiane	1249 / D / u18	SC 1865 Annaberg-Buchholz	0	0	3	0	3	0	0	0	•	0	1	3	3	13	58,000	51
52	Haustein, Heike	1318 / D	BSV Ehrenfriedersdorf	0	0	0	3	0	0	0	1	3	•	0	3	3	13	50,333	52
5	Schwalbe, Niclas	1800		3	0	0	1	0	0	0	0	1	3	•	3	1	12	62,333	53
31	Melesteian, Timur	1355 / u18	VSC Plauen 1952 e.V.	0	0	1	0	0	1	3	0	0	0	0	•	3	8	33,667	54
11	Hattenhauer, Andreas	1002	ESV Nickelhütte Aue	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	•	1	4,000	55

D-Finale mit Steffen Bork, Richard Melitzki sowie Timus und Maxim Melesteian



Die Sieger v.l.n.r. Gunter Spieß, Ferenc Langheinrich, Michal Horak, Jiri Soukup, Robert Wetzels, Johannes Hiebel



Sieger C-Finale v.l.n.r.: Alexander Knorr, Tilo Breinbauer, Ü60-Preisträger Udo Waltenberger, Reinhard Atze, Elmer Pekrul, Adam Spirek



Vorrunde



Turniersaal